

Kloot-Länderkampf Oldenburg - Ostfriesland in Stollhamm (Butj.)

No. 30 – 08.02.2015

Watt giffit Nee's?

Der Klootschießer- und Boßelverein (KBV) Stollhamm informiert mit diesem „Newsletter“ über Wissenswertes rund um den Traditions-Wettkampf, der bei passender Witterung (Kahlfrost) in Stollhamm stattfinden soll. Um möglichst viele potentielle Besucher zu erreichen, nehmen wir gerne weitere Adressen in den Verteiler auf. Auch Fragen und Anregungen sind willkommen. An- und Abmeldungen an rolfblumenberg@gmx.de

Rückblick ins Jahr 1961: Hans Placküters legendärer Wurf

Während das Wetter weiter kein Einsehen mit den Klootschießern zeigt, soll an dieser Stelle ein Rückblick in das Jahr 1961 erfolgen, als am 26. Januar einer der wenigen Länderkämpfe im Butjadinger Raum ausgetragen wurde.

Man traf sich in Seefeld bei einer Minustemperatur von zwölf Grad auf den Ländereien von Landesbahnweiser Willi Wettermann, heute Padeken. Entlang des Fahrweges zum ehemaligen Wettermann-Hof standen ein paar Bäume im Wege, die kurzerhand vorher abgesägt wurden. An der Stelle der Baumlücke, die noch viele Jahre im Gelände sichtbar war, sollte sich der spannende Wettkampf, für den beide Landesverbände ihre besten Werfer aufgeboten hatten, entscheiden

Im dritten von vier Durchgängen hatten die Oldenburger einen kleinen Vorsprung. Der Ostfrieser Martin Siefken warf gute 104 Meter; die Kugel blieb aber vor dem Fahrweg liegen. Für Oldenburg war Hans Placküter an der Reihe, und der mußte 85 Meter „flüchten“, um den Fahrweg zu überwinden. In Anbetracht der Kälte ein gewagtes Unterfangen, denn wenn die Kugel im Graben landen würde, wäre der mühsam erarbeitete Vorsprung dahin gewesen.

Einige tausend Zuschauer warteten gespannt auf den Wurf des Werfers aus der Friesischen Wehde. Und groß war der Jubel der Oldenburger, als das nahezu Unmögliche gelang. Nur 50 Zentimeter weniger, und der Kloot hätte im Graben gelegen. Stattdessen machte er noch einen gewaltigen Trüll und blieb schließlich bei 131 Meter liegen. Damit war die Vorentscheidung gefallen und die Oldenburger siegten am Ende mit einem Schoet und 27 Metern.

Der Abbehauser Erich Hadel, der als Trompeter an diesem Länderkampf beteiligt war, erinnert sich gerne an diesen Wettkampf: „Das war ein Tag, wie ich ihn noch nie erlebt hatte“, schreibt er in einem Aufsatz im Buch „Hurra Butjarland, das im Jahre 1981 erschienen ist.